

Die Rechtsordnung der Informationsgesellschaft

Die Informationsgesellschaft ist ein Schlagwort, das die Verbreitung, Anwendung und Auswirkung von Informationstechnologie in einer Gesellschaft beschreibt. Ihre Rechtsordnung setzt sich aus Regelungen des Europarechts und des Bundesrechts, des Landesrechts und des Satzungsrechts, des Arbeitsrechts und der vertraglichen Vereinbarungen, aber auch den entsprechenden Regelungen des Berufsrechts und den Auswirkungen des Richterrechts zusammen. Im Vortrag werden die Herausforderungen dieses Regelwerks untersucht. Als solche werden defizitäre Regelungen und Lücken, Überregulierung, Inkonsistenzen, Unsicherheiten und Zielverfehlungen identifiziert. Als Ergebnis wird festgehalten, dass auch unter ungünstigen Bedingungen, worunter zeitnahe Normadaptation und erhöhte Regelungsdichte verstanden werden, die Herausforderungen der Rechtsordnung einer Informationsgesellschaft nicht nachhaltig in eine für alle Beteiligten risikolose Problemlösung überführt werden kann. Gleichwohl gilt es, sich dieser Aufgabe zu stellen, um die Rechte des Individuums zu schützen, Risiken für die Anwender zu minimieren und die Funktionsfähigkeit der Systeme der Informationsgesellschaft zu sichern. Die Entwicklung in der Informationstechnologie ist dabei nicht nur Anlass für die Fortentwicklung der Rechtsordnung, sondern trägt auch in erheblichem Umfang zur Lösung der rechtlichen Probleme bei.